

"50 Jahre Kaktologe"

Vor einem halben Jahrhundert gab es das noch, dass sich Jugendliche (heute Teams oder so ähnlich) für eine Liebhaberei (Hobby) begeisterten und dafür auch noch einem spezialisierten Verein beitreten. So trat am 20.4.1969 der Schüler Konrad Müller - wenn ich es richtig weiß, noch mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten - in die Fachgruppe Kakteen im Kulturbund ein. Dort zählte er recht schnell zu den aktiven Mitgliedern, die unseren damaligen Vorsitzenden Georg (Schorsch) Mettée immer unterstützten. Bald übernahm er den Aufbau einer Jugendgruppe in der OG, denn damals waren Jugendliche an Kakteen und dem persönlichen Austausch über Pflege u. ä. interessiert. Nach vielen Jahren erfolgreicher Leitung zwang ihn die Arbeitsbelastung - unter anderem Promotion - dazu, die Leitung in andere Hände weiterzugeben. Als diese Belastung mal wieder nachließ, unterstützte er Hans-Jürgen Thorwarth bei der Herausgabe unserer Ortsgruppenblättchen "Astrophytum" und managt dieses nach Hans-Jürgen viel zu frühen Tod bis heute. Wir können mit Fug und Recht sagen, wenn er nicht wäre, und auch noch eine hohe Zahl der Beiträge selbst schreibe, wäre das "Blättchen" nicht lebensfähig.

Als bei "Schorsch" altershalber die Kräfte nachließen und er den Vorsitz abgeben musste, hat sich Konrad sofort bereit erklärt, auch diese Aufgabe zu übernehmen. Durch seine Vernetzung mit den Größen der DKG und anderen europäischen Kakteenengesellschaften wurde das Niveau und die Attraktivität unserer Veranstaltungen weiter erhöht und die Leipziger Ortsgruppe zu einer überregionalen Bekanntheit gebracht. Seine Unermüdlichkeit findet ihren Ausdruck auch dahin, dass er schon seit vielen Jahren die Auswahl der Bilder für den DKG-Kalender organisiert. Als er durch dienstliche Probleme kurzfristig den Ortsgruppenvorsitz nicht mehr machen konnte, war glücklicherweise Bernd Keller gerade in Rente gegangen und konnte einspringen.

Zu guter Letzt nach Turbulenzen im Vorstand und seiner Verrentung hat er den Posten des Schriftführers im Vorstand übernommen. Hoffen wir, dass er noch viele Jahre so viel Energie zum Wohle unserer Ortsgruppe, der DKG und seiner Ute hat, ohne deren Verständnis wahrscheinlich einiges nicht möglich gewesen wäre.

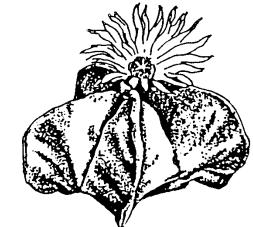
Peter Täschner

Unser langjähriges Mitglied Eva Grimm feierte am 15. Mai ihren 70. Geburtstag – dazu gratuliert die gesamte Ortsgruppe ganz herzlich!

Unsere guten Wünsche gelten auch Sonja Bergmann, die am 17. Mai ihren 60. Geburtstag feierte.

Astrophytum 6

27. Jahrgang – Juni 2019



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Akersia roseiflora – Blickfang in jeder Sammlung

Seit dem Jahre 2000 ist diese schöne Pflanze von Gordon Rowley in die Gattung Cleistocactus einbezogen worden, was nicht zur Freude aller Kakteenfreunde geschehen ist. Beschrieben hat sie 1961 Albert F.H. Buining. Interessanterweise ist



der Fundort nach wie vor unbekannt. Der Norden von Peru wird als Heimat angenommen.

Die 4-5 cm dicken Säulen werden bis zu 1m hoch. Man sollte sie gut anbinden, denn in der trockenen Winterruhe ist meiner Pflanze der obere Teil der Säule in Schieflage geraten und dann abgebrochen. Wahrscheinlich stehen diese Pflanzen im Buschwerk und können dort nicht umkippen.

Auf den Areolen sitzen sehr viele gelbe Dornen, die kaum in Mittel- oder Randdornen zu unterscheiden sind. In der Blühzone, die sich seitlich an jüngeren Areolen entwickelt, werden diese Dornen deutlich verlängert und borstig. Im Unterschied zu Cephalien sind die Blüten aber an allen Seiten des Triebes zu finden. Die ca. 5 cm langen Blüten sind glänzend rosa und deutlich schiefsaumig (zygomorph). Im Gegensatz zu den bei Cleistocacteen üblichen Blütenbildern öffnen sich die Blüten von *Akersia roseiflora* ziemlich weit.

Zur Pflege ist nur so viel zu sagen, dass lange Trockenperioden im Sommerhalbjahr der Pflanze nicht gefallen. Blüten erscheinen ab Ende Mai über den ganzen Sommer in Schüben. Wenn sich Früchte bilden, sind diese gelbgrün, behaart und bis zu 1,5 cm groß. Sprosse werden nur selten ausgebildet, deshalb ist eine Vermehrung über Samen angesagt.

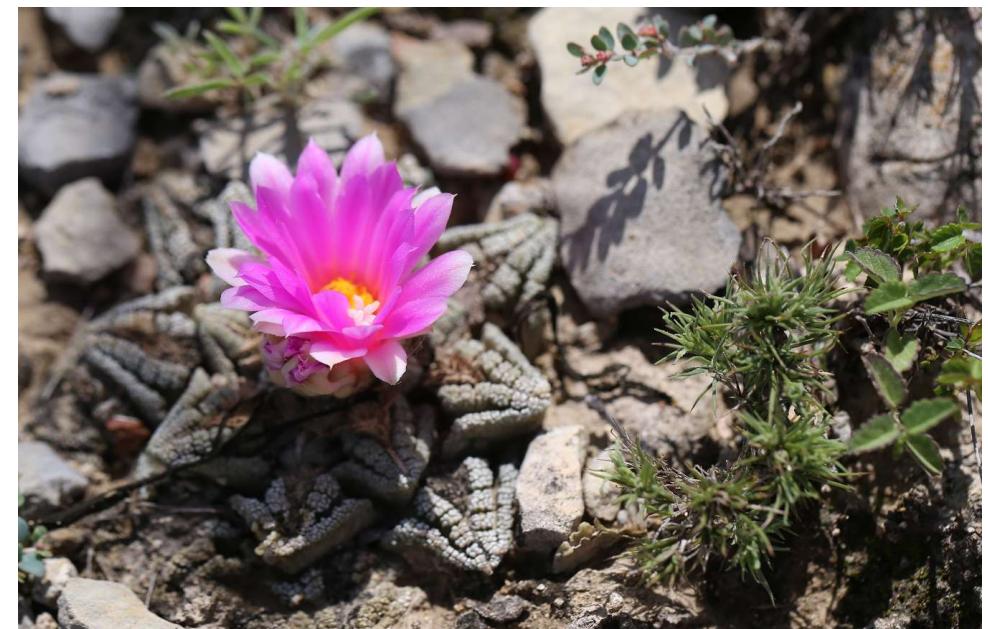
Text und Bild: Konrad Müller

Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii



Sehr kleine blühende Pflanze – ohne Blüte im grauen Gestein nicht zu entdecken!

1981 entdeckten die beiden deutschen Kakteenfreunde Alfred Lausser und Egon Scherer diese interessante Zwergform von *Ariocarpus fissuratus* südlich von Matheuala in San Luis Potosi. 1998 wurde von Stuppy & Taylor diese Pflanze als *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* beschrieben, benannt nach G.S.Hinton, der diese Pflanze 1984 ebenfalls gefunden hatte.



Größere Pflanze – in der Natur fotografiert

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* erreicht einen Durchmesser von nur 6,0 cm. Blüte, Frucht und Habitus sind jedoch weitgehend mit *Ariocarpus fissuratus* var. *fissuratus* identisch. Er besitzt eine auffällige Areolenfurche und ist auch seitlich stark gefurcht.

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* wird von Anderson & Maurice zu *Ariocarpus bravoanus* var. *hintonii* umkombiniert, was aber keinen großen Anklang findet. Außerhalb der Blütezeit sind die Pflanzen schwer zu finden. Während der Blüte kann man doch viele *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* entdecken. Am Typstandort ist der Bestand stark zurückgegangen.

Literatur: Anderson, Das große Kakteenlexikon, Verlag Eugen Ulmer, 2005
v. Heek & Strecker, Die Gattung *Ariocarpus*, DKG Sonderheft, 2008

Text und Bilder: Andreas Berthold

"50 Jahre Kaktologe"

Vor einem halben Jahrhundert gab es das noch, dass sich Jugendliche (heute Teams oder so ähnlich) für eine Liebhaberei (Hobby) begeisterten und dafür auch noch einem spezialisierten Verein beitreten. So trat am 20.4.1969 der Schüler Konrad Müller - wenn ich es richtig weiß, noch mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten - in die Fachgruppe Kakteen im Kulturbund ein. Dort zählte er recht schnell zu den aktiven Mitgliedern, die unseren damaligen Vorsitzenden Georg (Schorsch) Mettée immer unterstützten. Bald übernahm er den Aufbau einer Jugendgruppe in der OG, denn damals waren Jugendliche an Kakteen und dem persönlichen Austausch über Pflege u. ä. interessiert. Nach vielen Jahren erfolgreicher Leitung zwang ihn die Arbeitsbelastung - unter anderem Promotion - dazu, die Leitung in andere Hände weiterzugeben. Als diese Belastung mal wieder nachließ, unterstützte er Hans-Jürgen Thorwarth bei der Herausgabe unserer Ortsgruppenblättchen "Astrophytum" und managt dieses nach Hans-Jürgen viel zu frühen Tod bis heute. Wir können mit Fug und Recht sagen, wenn er nicht wäre, und auch noch eine hohe Zahl der Beiträge selbst schreibe, wäre das "Blättchen" nicht lebensfähig.

Als bei "Schorsch" altershalber die Kräfte nachließen und er den Vorsitz abgeben musste, hat sich Konrad sofort bereit erklärt, auch diese Aufgabe zu übernehmen. Durch seine Vernetzung mit den Größen der DKG und anderen europäischen Kakteenengesellschaften wurde das Niveau und die Attraktivität unserer Veranstaltungen weiter erhöht und die Leipziger Ortsgruppe zu einer überregionalen Bekanntheit gebracht. Seine Unermüdlichkeit findet ihren Ausdruck auch dahin, dass er schon seit vielen Jahren die Auswahl der Bilder für den DKG-Kalender organisiert. Als er durch dienstliche Probleme kurzfristig den Ortsgruppenvorsitz nicht mehr machen konnte, war glücklicherweise Bernd Keller gerade in Rente gegangen und konnte einspringen.

Zu guter Letzt nach Turbulenzen im Vorstand und seiner Verrentung hat er den Posten des Schriftführers im Vorstand übernommen. Hoffen wir, dass er noch viele Jahre so viel Energie zum Wohle unserer Ortsgruppe, der DKG und seiner Ute hat, ohne deren Verständnis wahrscheinlich einiges nicht möglich gewesen wäre.

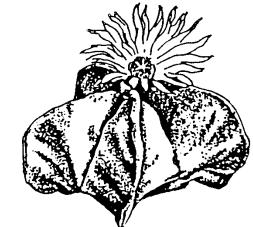
Peter Täschner

Unser langjähriges Mitglied Eva Grimm feierte am 15. Mai ihren 70. Geburtstag – dazu gratuliert die gesamte Ortsgruppe ganz herzlich!

Unsere guten Wünsche gelten auch Sonja Bergmann, die am 17. Mai ihren 60. Geburtstag feierte.

Astrophytum 6

27. Jahrgang – Juni 2019



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Akersia roseiflora – Blickfang in jeder Sammlung

Seit dem Jahre 2000 ist diese schöne Pflanze von Gordon Rowley in die Gattung Cleistocactus einbezogen worden, was nicht zur Freude aller Kakteenfreunde geschehen ist. Beschrieben hat sie 1961 Albert F.H. Buining. Interessanterweise ist



der Fundort nach wie vor unbekannt. Der Norden von Peru wird als Heimat angenommen.

Die 4-5 cm dicken Säulen werden bis zu 1m hoch. Man sollte sie gut anbinden, denn in der trockenen Winterruhe ist meiner Pflanze der obere Teil der Säule in Schieflage geraten und dann abgebrochen. Wahrscheinlich stehen diese Pflanzen im Buschwerk und können dort nicht umkippen.

Auf den Areolen sitzen sehr viele gelbe Dornen, die kaum in Mittel- oder Randdornen zu unterscheiden sind. In der Blühzone, die sich seitlich an jüngeren Areolen entwickelt, werden diese Dornen deutlich verlängert und borstig. Im Unterschied zu Cephalien sind die Blüten aber an allen Seiten des Triebes zu finden. Die ca. 5 cm langen Blüten sind glänzend rosa und deutlich schiefsaumig (zygomorph). Im Gegensatz zu den bei Cleistocacteen üblichen Blütenbildern öffnen sich die Blüten von *Akersia roseiflora* ziemlich weit.

Zur Pflege ist nur so viel zu sagen, dass lange Trockenperioden im Sommerhalbjahr der Pflanze nicht gefallen. Blüten erscheinen ab Ende Mai über den ganzen Sommer in Schüben. Wenn sich Früchte bilden, sind diese gelbgrün, behaart und bis zu 1,5 cm groß. Sprosse werden nur selten ausgebildet, deshalb ist eine Vermehrung über Samen angesagt.

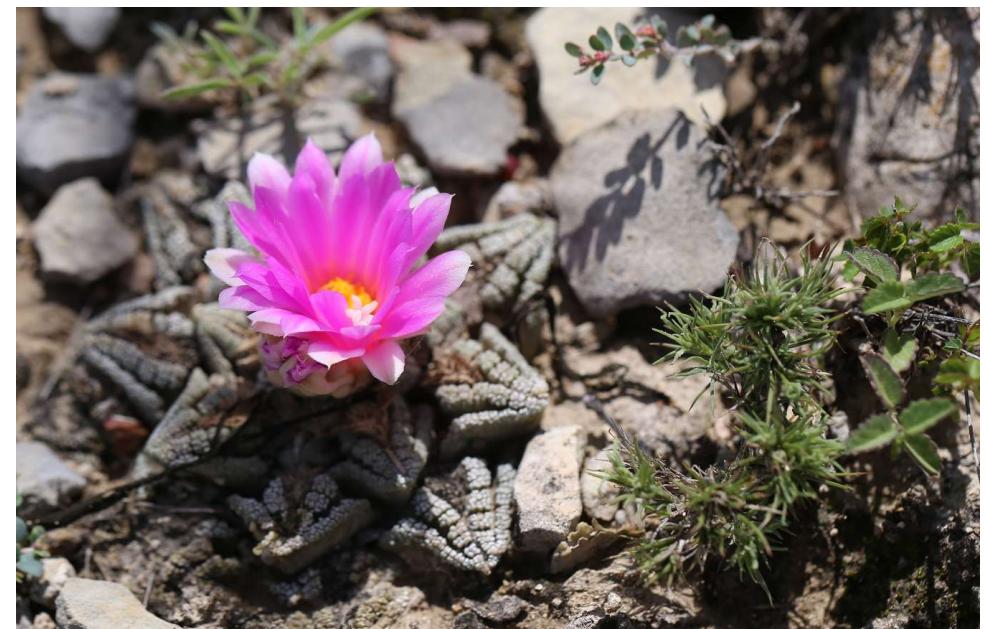
Text und Bild: Konrad Müller

Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii



Sehr kleine blühende Pflanze – ohne Blüte im grauen Gestein nicht zu entdecken!

1981 entdeckten die beiden deutschen Kakteenfreunde Alfred Lausser und Egon Scherer diese interessante Zwergform von *Ariocarpus fissuratus* südlich von Matheuala in San Luis Potosi. 1998 wurde von Stuppy & Taylor diese Pflanze als *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* beschrieben, benannt nach G.S.Hinton, der diese Pflanze 1984 ebenfalls gefunden hatte.



Größere Pflanze – in der Natur fotografiert

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* erreicht einen Durchmesser von nur 6,0 cm. Blüte, Frucht und Habitus sind jedoch weitgehend mit *Ariocarpus fissuratus* var. *fissuratus* identisch. Er besitzt eine auffällige Areolenfurche und ist auch seitlich stark gefurcht.

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* wird von Anderson & Maurice zu *Ariocarpus bravoanus* var. *hintonii* umkombiniert, was aber keinen großen Anklang findet. Außerhalb der Blütezeit sind die Pflanzen schwer zu finden. Während der Blüte kann man doch viele *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* entdecken. Am Typstandort ist der Bestand stark zurückgegangen.

Literatur: Anderson, Das große Kakteenlexikon, Verlag Eugen Ulmer, 2005
v. Heek & Strecker, Die Gattung *Ariocarpus*, DKG Sonderheft, 2008

Text und Bilder: Andreas Berthold

"50 Jahre Kaktologe"

Vor einem halben Jahrhundert gab es das noch, dass sich Jugendliche (heute Teams oder so ähnlich) für eine Liebhaberei (Hobby) begeisterten und dafür auch noch einem spezialisierten Verein beitreten. So trat am 20.4.1969 der Schüler Konrad Müller - wenn ich es richtig weiß, noch mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten - in die Fachgruppe Kakteen im Kulturbund ein. Dort zählte er recht schnell zu den aktiven Mitgliedern, die unseren damaligen Vorsitzenden Georg (Schorsch) Mettée immer unterstützten. Bald übernahm er den Aufbau einer Jugendgruppe in der OG, denn damals waren Jugendliche an Kakteen und dem persönlichen Austausch über Pflege u. ä. interessiert. Nach vielen Jahren erfolgreicher Leitung zwang ihn die Arbeitsbelastung - unter anderem Promotion - dazu, die Leitung in andere Hände weiterzugeben. Als diese Belastung mal wieder nachließ, unterstützte er Hans-Jürgen Thorwarth bei der Herausgabe unserer Ortsgruppenblättchen "Astrophytum" und managt dieses nach Hans-Jürgen viel zu frühen Tod bis heute. Wir können mit Fug und Recht sagen, wenn er nicht wäre, und auch noch eine hohe Zahl der Beiträge selbst schreibe, wäre das "Blättchen" nicht lebensfähig.

Als bei "Schorsch" altershalber die Kräfte nachließen und er den Vorsitz abgeben musste, hat sich Konrad sofort bereit erklärt, auch diese Aufgabe zu übernehmen. Durch seine Vernetzung mit den Größen der DKG und anderen europäischen Kakteenengesellschaften wurde das Niveau und die Attraktivität unserer Veranstaltungen weiter erhöht und die Leipziger Ortsgruppe zu einer überregionalen Bekanntheit gebracht. Seine Unermüdlichkeit findet ihren Ausdruck auch dahin, dass er schon seit vielen Jahren die Auswahl der Bilder für den DKG-Kalender organisiert. Als er durch dienstliche Probleme kurzfristig den Ortsgruppenvorsitz nicht mehr machen konnte, war glücklicherweise Bernd Keller gerade in Rente gegangen und konnte einspringen.

Zu guter Letzt nach Turbulenzen im Vorstand und seiner Verrentung hat er den Posten des Schriftführers im Vorstand übernommen. Hoffen wir, dass er noch viele Jahre so viel Energie zum Wohle unserer Ortsgruppe, der DKG und seiner Ute hat, ohne deren Verständnis wahrscheinlich einiges nicht möglich gewesen wäre.

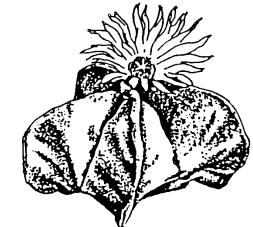
Peter Täschner

Unser langjähriges Mitglied Eva Grimm feierte am 15. Mai ihren 70. Geburtstag – dazu gratuliert die gesamte Ortsgruppe ganz herzlich!

Unsere guten Wünsche gelten auch Sonja Bergmann, die am 17. Mai ihren 60. Geburtstag feierte.

Astrophytum 6

27. Jahrgang – Juni 2019



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Akersia roseiflora – Blickfang in jeder Sammlung

Seit dem Jahre 2000 ist diese schöne Pflanze von Gordon Rowley in die Gattung Cleistocactus einbezogen worden, was nicht zur Freude aller Kakteenfreunde geschehen ist. Beschrieben hat sie 1961 Albert F.H. Buining. Interessanterweise ist



der Fundort nach wie vor unbekannt. Der Norden von Peru wird als Heimat angenommen.

Die 4-5 cm dicken Säulen werden bis zu 1m hoch. Man sollte sie gut anbinden, denn in der trockenen Winterruhe ist meiner Pflanze der obere Teil der Säule in Schieflage geraten und dann abgebrochen. Wahrscheinlich stehen diese Pflanzen im Buschwerk und können dort nicht umkippen.

Auf den Areolen sitzen sehr viele gelbe Dornen, die kaum in Mittel- oder Randdornen zu unterscheiden sind. In der Blühzone, die sich seitlich an jüngeren Areolen entwickelt, werden diese Dornen deutlich verlängert und borstig. Im Unterschied zu Cephalien sind die Blüten aber an allen Seiten des Triebes zu finden. Die ca. 5 cm langen Blüten sind glänzend rosa und deutlich schiefsaumig (zygomorph). Im Gegensatz zu den bei Cleistocacteen üblichen Blütenbildern öffnen sich die Blüten von *Akersia roseiflora* ziemlich weit.

Zur Pflege ist nur so viel zu sagen, dass lange Trockenperioden im Sommerhalbjahr der Pflanze nicht gefallen. Blüten erscheinen ab Ende Mai über den ganzen Sommer in Schüben. Wenn sich Früchte bilden, sind diese gelbgrün, behaart und bis zu 1,5 cm groß. Sprosse werden nur selten ausgebildet, deshalb ist eine Vermehrung über Samen angesagt.

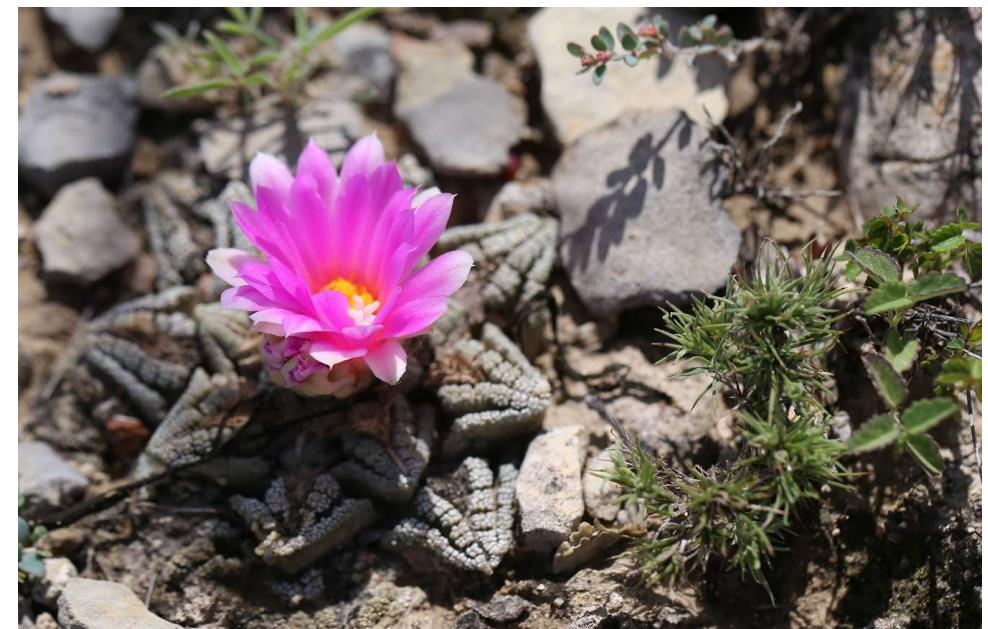
Text und Bild: Konrad Müller

Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii



Sehr kleine blühende Pflanze – ohne Blüte im grauen Gestein nicht zu entdecken!

1981 entdeckten die beiden deutschen Kakteenfreunde Alfred Lausser und Egon Scherer diese interessante Zwergform von *Ariocarpus fissuratus* südlich von Matheuala in San Luis Potosi. 1998 wurde von Stuppy & Taylor diese Pflanze als *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* beschrieben, benannt nach G.S.Hinton, der diese Pflanze 1984 ebenfalls gefunden hatte.



Größere Pflanze – in der Natur fotografiert

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* erreicht einen Durchmesser von nur 6,0 cm. Blüte, Frucht und Habitus sind jedoch weitgehend mit *Ariocarpus fissuratus* var. *fissuratus* identisch. Er besitzt eine auffällige Areolenfurche und ist auch seitlich stark gefurcht.

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* wird von Anderson & Maurice zu *Ariocarpus bravoanus* var. *hintonii* umkombiniert, was aber keinen großen Anklang findet. Außerhalb der Blütezeit sind die Pflanzen schwer zu finden. Während der Blüte kann man doch viele *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* entdecken. Am Typstandort ist der Bestand stark zurückgegangen.

Literatur: Anderson, Das große Kakteenlexikon, Verlag Eugen Ulmer, 2005
v. Heek & Strecker, Die Gattung *Ariocarpus*, DKG Sonderheft, 2008

Text und Bilder: Andreas Berthold

"50 Jahre Kaktologe"

Vor einem halben Jahrhundert gab es das noch, dass sich Jugendliche (heute Teams oder so ähnlich) für eine Liebhaberei (Hobby) begeisterten und dafür auch noch einem spezialisierten Verein beitreten. So trat am 20.4.1969 der Schüler Konrad Müller - wenn ich es richtig weiß, noch mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten - in die Fachgruppe Kakteen im Kulturbund ein. Dort zählte er recht schnell zu den aktiven Mitgliedern, die unseren damaligen Vorsitzenden Georg (Schorsch) Mettée immer unterstützten. Bald übernahm er den Aufbau einer Jugendgruppe in der OG, denn damals waren Jugendliche an Kakteen und dem persönlichen Austausch über Pflege u. ä. interessiert. Nach vielen Jahren erfolgreicher Leitung zwang ihn die Arbeitsbelastung - unter anderem Promotion - dazu, die Leitung in andere Hände weiterzugeben. Als diese Belastung mal wieder nachließ, unterstützte er Hans-Jürgen Thorwarth bei der Herausgabe unserer Ortsgruppenblättchen "Astrophytum" und managt dieses nach Hans-Jürgen viel zu frühen Tod bis heute. Wir können mit Fug und Recht sagen, wenn er nicht wäre, und auch noch eine hohe Zahl der Beiträge selbst schreibe, wäre das "Blättchen" nicht lebensfähig.

Als bei "Schorsch" altershalber die Kräfte nachließen und er den Vorsitz abgeben musste, hat sich Konrad sofort bereit erklärt, auch diese Aufgabe zu übernehmen. Durch seine Vernetzung mit den Größen der DKG und anderen europäischen Kakteenengesellschaften wurde das Niveau und die Attraktivität unserer Veranstaltungen weiter erhöht und die Leipziger Ortsgruppe zu einer überregionalen Bekanntheit gebracht. Seine Unermüdlichkeit findet ihren Ausdruck auch dahin, dass er schon seit vielen Jahren die Auswahl der Bilder für den DKG-Kalender organisiert. Als er durch dienstliche Probleme kurzfristig den Ortsgruppenvorsitz nicht mehr machen konnte, war glücklicherweise Bernd Keller gerade in Rente gegangen und konnte einspringen.

Zu guter Letzt nach Turbulenzen im Vorstand und seiner Verrentung hat er den Posten des Schriftführers im Vorstand übernommen. Hoffen wir, dass er noch viele Jahre so viel Energie zum Wohle unserer Ortsgruppe, der DKG und seiner Ute hat, ohne deren Verständnis wahrscheinlich einiges nicht möglich gewesen wäre.

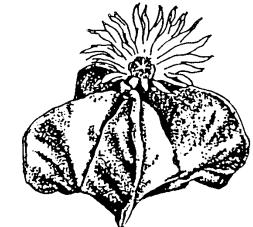
Peter Täschner

Unser langjähriges Mitglied Eva Grimm feierte am 15. Mai ihren 70. Geburtstag – dazu gratuliert die gesamte Ortsgruppe ganz herzlich!

Unsere guten Wünsche gelten auch Sonja Bergmann, die am 17. Mai ihren 60. Geburtstag feierte.

Astrophytum 6

27. Jahrgang – Juni 2019



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Akersia roseiflora – Blickfang in jeder Sammlung

Seit dem Jahre 2000 ist diese schöne Pflanze von Gordon Rowley in die Gattung Cleistocactus einbezogen worden, was nicht zur Freude aller Kakteenfreunde geschehen ist. Beschrieben hat sie 1961 Albert F.H. Buining. Interessanterweise ist



der Fundort nach wie vor unbekannt. Der Norden von Peru wird als Heimat angenommen.

Die 4-5 cm dicken Säulen werden bis zu 1m hoch. Man sollte sie gut anbinden, denn in der trockenen Winterruhe ist meiner Pflanze der obere Teil der Säule in Schieflage geraten und dann abgebrochen. Wahrscheinlich stehen diese Pflanzen im Buschwerk und können dort nicht umkippen.

Auf den Areolen sitzen sehr viele gelbe Dornen, die kaum in Mittel- oder Randdornen zu unterscheiden sind. In der Blühzone, die sich seitlich an jüngeren Areolen entwickelt, werden diese Dornen deutlich verlängert und borstig. Im Unterschied zu Cephalien sind die Blüten aber an allen Seiten des Triebes zu finden. Die ca. 5 cm langen Blüten sind glänzend rosa und deutlich schiefsaumig (zygomorph). Im Gegensatz zu den bei Cleistocacteen üblichen Blütenbildern öffnen sich die Blüten von *Akersia roseiflora* ziemlich weit.

Zur Pflege ist nur so viel zu sagen, dass lange Trockenperioden im Sommerhalbjahr der Pflanze nicht gefallen. Blüten erscheinen ab Ende Mai über den ganzen Sommer in Schüben. Wenn sich Früchte bilden, sind diese gelbgrün, behaart und bis zu 1,5 cm groß. Sprosse werden nur selten ausgebildet, deshalb ist eine Vermehrung über Samen angesagt.

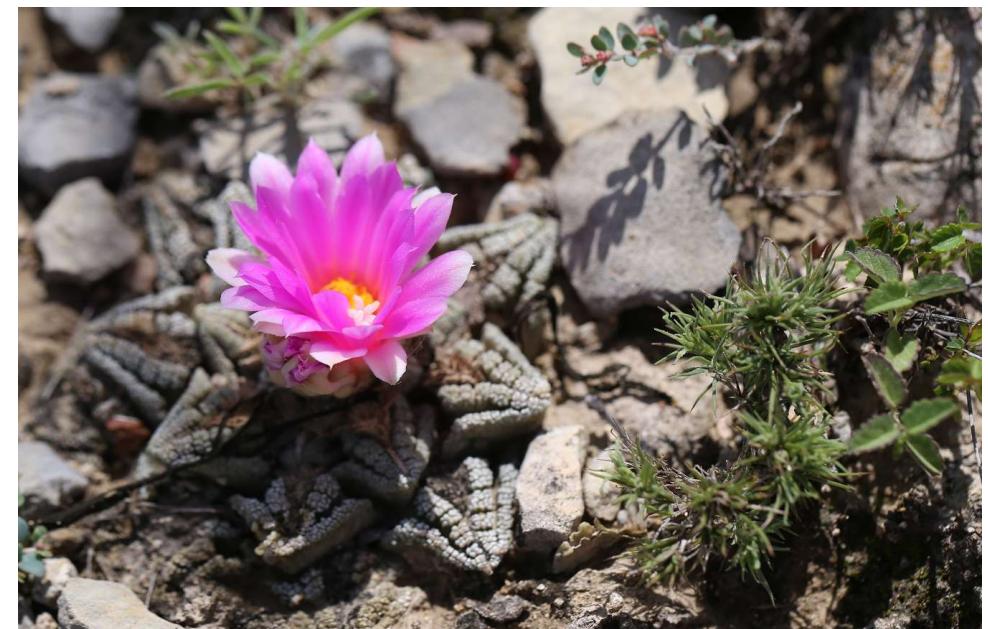
Text und Bild: Konrad Müller

Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii



Sehr kleine blühende Pflanze – ohne Blüte im grauen Gestein nicht zu entdecken!

1981 entdeckten die beiden deutschen Kakteenfreunde Alfred Lausser und Egon Scherer diese interessante Zwergform von *Ariocarpus fissuratus* südlich von Matheuala in San Luis Potosi. 1998 wurde von Stuppy & Taylor diese Pflanze als *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* beschrieben, benannt nach G.S.Hinton, der diese Pflanze 1984 ebenfalls gefunden hatte.



Größere Pflanze – in der Natur fotografiert

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* erreicht einen Durchmesser von nur 6,0 cm. Blüte, Frucht und Habitus sind jedoch weitgehend mit *Ariocarpus fissuratus* var. *fissuratus* identisch. Er besitzt eine auffällige Areolenfurche und ist auch seitlich stark gefurcht.

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* wird von Anderson & Maurice zu *Ariocarpus bravoanus* var. *hintonii* umkombiniert, was aber keinen großen Anklang findet. Außerhalb der Blütezeit sind die Pflanzen schwer zu finden. Während der Blüte kann man doch viele *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* entdecken. Am Typstandort ist der Bestand stark zurückgegangen.

Literatur: Anderson, Das große Kakteenlexikon, Verlag Eugen Ulmer, 2005
v. Heek & Strecker, Die Gattung *Ariocarpus*, DKG Sonderheft, 2008

Text und Bilder: Andreas Berthold

"50 Jahre Kaktologe"

Vor einem halben Jahrhundert gab es das noch, dass sich Jugendliche (heute Teams oder so ähnlich) für eine Liebhaberei (Hobby) begeisterten und dafür auch noch einem spezialisierten Verein beitreten. So trat am 20.4.1969 der Schüler Konrad Müller - wenn ich es richtig weiß, noch mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten - in die Fachgruppe Kakteen im Kulturbund ein. Dort zählte er recht schnell zu den aktiven Mitgliedern, die unseren damaligen Vorsitzenden Georg (Schorsch) Mettée immer unterstützten. Bald übernahm er den Aufbau einer Jugendgruppe in der OG, denn damals waren Jugendliche an Kakteen und dem persönlichen Austausch über Pflege u. ä. interessiert. Nach vielen Jahren erfolgreicher Leitung zwang ihn die Arbeitsbelastung - unter anderem Promotion - dazu, die Leitung in andere Hände weiterzugeben. Als diese Belastung mal wieder nachließ, unterstützte er Hans-Jürgen Thorwarth bei der Herausgabe unserer Ortsgruppenblättchen "Astrophytum" und managt dieses nach Hans-Jürgen viel zu frühen Tod bis heute. Wir können mit Fug und Recht sagen, wenn er nicht wäre, und auch noch eine hohe Zahl der Beiträge selbst schreibe, wäre das "Blättchen" nicht lebensfähig.

Als bei "Schorsch" altershalber die Kräfte nachließen und er den Vorsitz abgeben musste, hat sich Konrad sofort bereit erklärt, auch diese Aufgabe zu übernehmen. Durch seine Vernetzung mit den Größen der DKG und anderen europäischen Kakteenengesellschaften wurde das Niveau und die Attraktivität unserer Veranstaltungen weiter erhöht und die Leipziger Ortsgruppe zu einer überregionalen Bekanntheit gebracht. Seine Unermüdlichkeit findet ihren Ausdruck auch dahin, dass er schon seit vielen Jahren die Auswahl der Bilder für den DKG-Kalender organisiert. Als er durch dienstliche Probleme kurzfristig den Ortsgruppenvorsitz nicht mehr machen konnte, war glücklicherweise Bernd Keller gerade in Rente gegangen und konnte einspringen.

Zu guter Letzt nach Turbulenzen im Vorstand und seiner Verrentung hat er den Posten des Schriftführers im Vorstand übernommen. Hoffen wir, dass er noch viele Jahre so viel Energie zum Wohle unserer Ortsgruppe, der DKG und seiner Ute hat, ohne deren Verständnis wahrscheinlich einiges nicht möglich gewesen wäre.

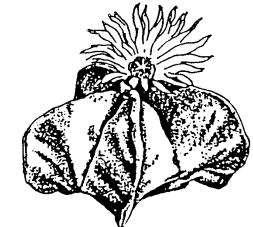
Peter Täschner

Unser langjähriges Mitglied Eva Grimm feierte am 15. Mai ihren 70. Geburtstag – dazu gratuliert die gesamte Ortsgruppe ganz herzlich!

Unsere guten Wünsche gelten auch Sonja Bergmann, die am 17. Mai ihren 60. Geburtstag feierte.

Astrophytum 6

27. Jahrgang – Juni 2019



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Akersia roseiflora – Blickfang in jeder Sammlung

Seit dem Jahre 2000 ist diese schöne Pflanze von Gordon Rowley in die Gattung Cleistocactus einbezogen worden, was nicht zur Freude aller Kakteenfreunde geschehen ist. Beschrieben hat sie 1961 Albert F.H. Buining. Interessanterweise ist



der Fundort nach wie vor unbekannt. Der Norden von Peru wird als Heimat angenommen.

Die 4-5 cm dicken Säulen werden bis zu 1m hoch. Man sollte sie gut anbinden, denn in der trockenen Winterruhe ist meiner Pflanze der obere Teil der Säule in Schieflage geraten und dann abgebrochen. Wahrscheinlich stehen diese Pflanzen im Buschwerk und können dort nicht umkippen.

Auf den Areolen sitzen sehr viele gelbe Dornen, die kaum in Mittel- oder Randdornen zu unterscheiden sind. In der Blühzone, die sich seitlich an jüngeren Areolen entwickelt, werden diese Dornen deutlich verlängert und borstig. Im Unterschied zu Cephalien sind die Blüten aber an allen Seiten des Triebes zu finden. Die ca. 5 cm langen Blüten sind glänzend rosa und deutlich schiefsaumig (zygomorph). Im Gegensatz zu den bei Cleistocacteen üblichen Blütenbildern öffnen sich die Blüten von *Akersia roseiflora* ziemlich weit.

Zur Pflege ist nur so viel zu sagen, dass lange Trockenperioden im Sommerhalbjahr der Pflanze nicht gefallen. Blüten erscheinen ab Ende Mai über den ganzen Sommer in Schüben. Wenn sich Früchte bilden, sind diese gelbgrün, behaart und bis zu 1,5 cm groß. Sprosse werden nur selten ausgebildet, deshalb ist eine Vermehrung über Samen angesagt.

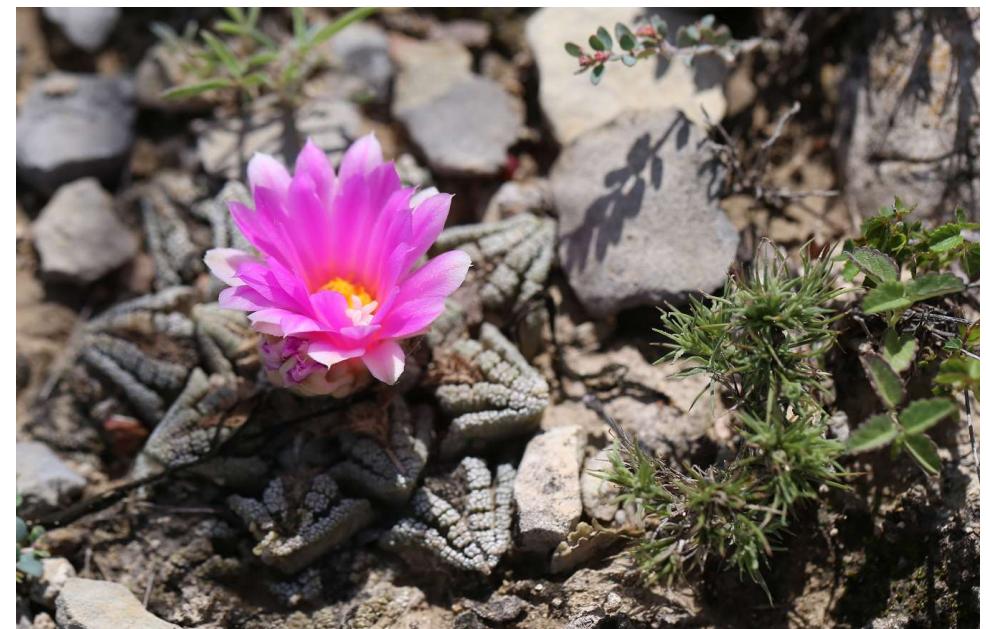
Text und Bild: Konrad Müller

Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii



Sehr kleine blühende Pflanze – ohne Blüte im grauen Gestein nicht zu entdecken!

1981 entdeckten die beiden deutschen Kakteenfreunde Alfred Lausser und Egon Scherer diese interessante Zwergform von *Ariocarpus fissuratus* südlich von Matheuala in San Luis Potosi. 1998 wurde von Stuppy & Taylor diese Pflanze als *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* beschrieben, benannt nach G.S.Hinton, der diese Pflanze 1984 ebenfalls gefunden hatte.



Größere Pflanze – in der Natur fotografiert

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* erreicht einen Durchmesser von nur 6,0 cm. Blüte, Frucht und Habitus sind jedoch weitgehend mit *Ariocarpus fissuratus* var. *fissuratus* identisch. Er besitzt eine auffällige Areolenfurche und ist auch seitlich stark gefurcht.

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* wird von Anderson & Maurice zu *Ariocarpus bravoanus* var. *hintonii* umkombiniert, was aber keinen großen Anklang findet. Außerhalb der Blütezeit sind die Pflanzen schwer zu finden. Während der Blüte kann man doch viele *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* entdecken. Am Typstandort ist der Bestand stark zurückgegangen.

Literatur: Anderson, Das große Kakteenlexikon, Verlag Eugen Ulmer, 2005
v. Heek & Strecker, Die Gattung *Ariocarpus*, DKG Sonderheft, 2008

Text und Bilder: Andreas Berthold

"50 Jahre Kaktologe"

Vor einem halben Jahrhundert gab es das noch, dass sich Jugendliche (heute Teams oder so ähnlich) für eine Liebhaberei (Hobby) begeisterten und dafür auch noch einem spezialisierten Verein beitreten. So trat am 20.4.1969 der Schüler Konrad Müller - wenn ich es richtig weiß, noch mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten - in die Fachgruppe Kakteen im Kulturbund ein. Dort zählte er recht schnell zu den aktiven Mitgliedern, die unseren damaligen Vorsitzenden Georg (Schorsch) Mettée immer unterstützten. Bald übernahm er den Aufbau einer Jugendgruppe in der OG, denn damals waren Jugendliche an Kakteen und dem persönlichen Austausch über Pflege u. ä. interessiert. Nach vielen Jahren erfolgreicher Leitung zwang ihn die Arbeitsbelastung - unter anderem Promotion - dazu, die Leitung in andere Hände weiterzugeben. Als diese Belastung mal wieder nachließ, unterstützte er Hans-Jürgen Thorwarth bei der Herausgabe unserer Ortsgruppenblättchen "Astrophytum" und managt dieses nach Hans-Jürgen viel zu frühen Tod bis heute. Wir können mit Fug und Recht sagen, wenn er nicht wäre, und auch noch eine hohe Zahl der Beiträge selbst schreibe, wäre das "Blättchen" nicht lebensfähig.

Als bei "Schorsch" altershalber die Kräfte nachließen und er den Vorsitz abgeben musste, hat sich Konrad sofort bereit erklärt, auch diese Aufgabe zu übernehmen. Durch seine Vernetzung mit den Größen der DKG und anderen europäischen Kakteenengesellschaften wurde das Niveau und die Attraktivität unserer Veranstaltungen weiter erhöht und die Leipziger Ortsgruppe zu einer überregionalen Bekanntheit gebracht. Seine Unermüdlichkeit findet ihren Ausdruck auch dahin, dass er schon seit vielen Jahren die Auswahl der Bilder für den DKG-Kalender organisiert. Als er durch dienstliche Probleme kurzfristig den Ortsgruppenvorsitz nicht mehr machen konnte, war glücklicherweise Bernd Keller gerade in Rente gegangen und konnte einspringen.

Zu guter Letzt nach Turbulenzen im Vorstand und seiner Verrentung hat er den Posten des Schriftführers im Vorstand übernommen. Hoffen wir, dass er noch viele Jahre so viel Energie zum Wohle unserer Ortsgruppe, der DKG und seiner Ute hat, ohne deren Verständnis wahrscheinlich einiges nicht möglich gewesen wäre.

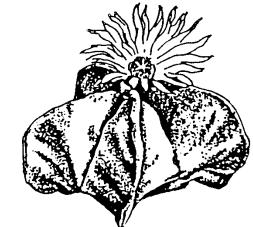
Peter Täschner

Unser langjähriges Mitglied Eva Grimm feierte am 15. Mai ihren 70. Geburtstag – dazu gratuliert die gesamte Ortsgruppe ganz herzlich!

Unsere guten Wünsche gelten auch Sonja Bergmann, die am 17. Mai ihren 60. Geburtstag feierte.

Astrophytum 6

27. Jahrgang – Juni 2019



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Akersia roseiflora – Blickfang in jeder Sammlung

Seit dem Jahre 2000 ist diese schöne Pflanze von Gordon Rowley in die Gattung Cleistocactus einbezogen worden, was nicht zur Freude aller Kakteenfreunde geschehen ist. Beschrieben hat sie 1961 Albert F.H. Buining. Interessanterweise ist



der Fundort nach wie vor unbekannt. Der Norden von Peru wird als Heimat angenommen.

Die 4-5 cm dicken Säulen werden bis zu 1m hoch. Man sollte sie gut anbinden, denn in der trockenen Winterruhe ist meiner Pflanze der obere Teil der Säule in Schieflage geraten und dann abgebrochen. Wahrscheinlich stehen diese Pflanzen im Buschwerk und können dort nicht umkippen.

Auf den Areolen sitzen sehr viele gelbe Dornen, die kaum in Mittel- oder Randdornen zu unterscheiden sind. In der Blühzone, die sich seitlich an jüngeren Areolen entwickelt, werden diese Dornen deutlich verlängert und borstig. Im Unterschied zu Cephalien sind die Blüten aber an allen Seiten des Triebes zu finden. Die ca. 5 cm langen Blüten sind glänzend rosa und deutlich schiefsaumig (zygomorph). Im Gegensatz zu den bei Cleistocacteen üblichen Blütenbildern öffnen sich die Blüten von *Akersia roseiflora* ziemlich weit.

Zur Pflege ist nur so viel zu sagen, dass lange Trockenperioden im Sommerhalbjahr der Pflanze nicht gefallen. Blüten erscheinen ab Ende Mai über den ganzen Sommer in Schüben. Wenn sich Früchte bilden, sind diese gelbgrün, behaart und bis zu 1,5 cm groß. Sprosse werden nur selten ausgebildet, deshalb ist eine Vermehrung über Samen angesagt.

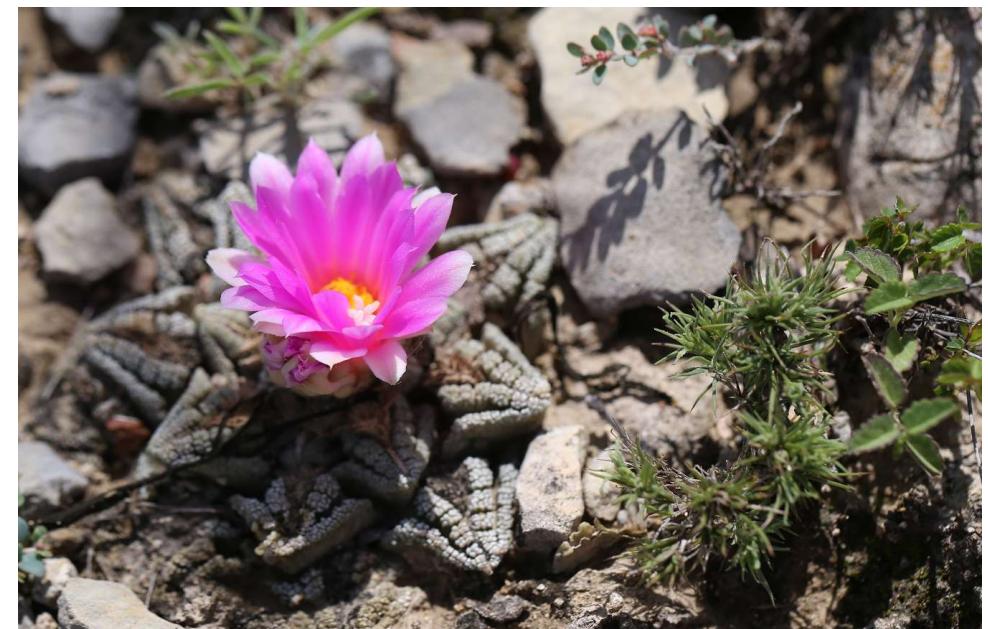
Text und Bild: Konrad Müller

Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii



Sehr kleine blühende Pflanze – ohne Blüte im grauen Gestein nicht zu entdecken!

1981 entdeckten die beiden deutschen Kakteenfreunde Alfred Lausser und Egon Scherer diese interessante Zwergform von *Ariocarpus fissuratus* südlich von Matheuala in San Luis Potosi. 1998 wurde von Stuppy & Taylor diese Pflanze als *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* beschrieben, benannt nach G.S.Hinton, der diese Pflanze 1984 ebenfalls gefunden hatte.



Größere Pflanze – in der Natur fotografiert

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* erreicht einen Durchmesser von nur 6,0 cm. Blüte, Frucht und Habitus sind jedoch weitgehend mit *Ariocarpus fissuratus* var. *fissuratus* identisch. Er besitzt eine auffällige Areolenfurche und ist auch seitlich stark gefurcht.

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* wird von Anderson & Maurice zu *Ariocarpus bravoanus* var. *hintonii* umkombiniert, was aber keinen großen Anklang findet. Außerhalb der Blütezeit sind die Pflanzen schwer zu finden. Während der Blüte kann man doch viele *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* entdecken. Am Typstandort ist der Bestand stark zurückgegangen.

Literatur: Anderson, Das große Kakteenlexikon, Verlag Eugen Ulmer, 2005
v. Heek & Strecker, Die Gattung *Ariocarpus*, DKG Sonderheft, 2008

Text und Bilder: Andreas Berthold

"50 Jahre Kaktologe"

Vor einem halben Jahrhundert gab es das noch, dass sich Jugendliche (heute Teams oder so ähnlich) für eine Liebhaberei (Hobby) begeisterten und dafür auch noch einem spezialisierten Verein beitreten. So trat am 20.4.1969 der Schüler Konrad Müller - wenn ich es richtig weiß, noch mit Genehmigung der Erziehungsberechtigten - in die Fachgruppe Kakteen im Kulturbund ein. Dort zählte er recht schnell zu den aktiven Mitgliedern, die unseren damaligen Vorsitzenden Georg (Schorsch) Mettée immer unterstützten. Bald übernahm er den Aufbau einer Jugendgruppe in der OG, denn damals waren Jugendliche an Kakteen und dem persönlichen Austausch über Pflege u. ä. interessiert. Nach vielen Jahren erfolgreicher Leitung zwang ihn die Arbeitsbelastung - unter anderem Promotion - dazu, die Leitung in andere Hände weiterzugeben. Als diese Belastung mal wieder nachließ, unterstützte er Hans-Jürgen Thorwarth bei der Herausgabe unserer Ortsgruppenblättchen "Astrophytum" und managt dieses nach Hans-Jürgen viel zu frühen Tod bis heute. Wir können mit Fug und Recht sagen, wenn er nicht wäre, und auch noch eine hohe Zahl der Beiträge selbst schreibe, wäre das "Blättchen" nicht lebensfähig.

Als bei "Schorsch" altershalber die Kräfte nachließen und er den Vorsitz abgeben musste, hat sich Konrad sofort bereit erklärt, auch diese Aufgabe zu übernehmen. Durch seine Vernetzung mit den Größen der DKG und anderen europäischen Kakteenengesellschaften wurde das Niveau und die Attraktivität unserer Veranstaltungen weiter erhöht und die Leipziger Ortsgruppe zu einer überregionalen Bekanntheit gebracht. Seine Unermüdlichkeit findet ihren Ausdruck auch dahin, dass er schon seit vielen Jahren die Auswahl der Bilder für den DKG-Kalender organisiert. Als er durch dienstliche Probleme kurzfristig den Ortsgruppenvorsitz nicht mehr machen konnte, war glücklicherweise Bernd Keller gerade in Rente gegangen und konnte einspringen.

Zu guter Letzt nach Turbulenzen im Vorstand und seiner Verrentung hat er den Posten des Schriftführers im Vorstand übernommen. Hoffen wir, dass er noch viele Jahre so viel Energie zum Wohle unserer Ortsgruppe, der DKG und seiner Ute hat, ohne deren Verständnis wahrscheinlich einiges nicht möglich gewesen wäre.

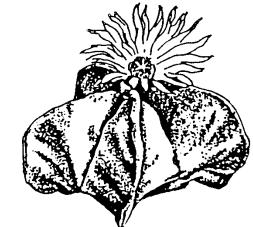
Peter Täschner

Unser langjähriges Mitglied Eva Grimm feierte am 15. Mai ihren 70. Geburtstag – dazu gratuliert die gesamte Ortsgruppe ganz herzlich!

Unsere guten Wünsche gelten auch Sonja Bergmann, die am 17. Mai ihren 60. Geburtstag feierte.

Astrophytum 6

27. Jahrgang – Juni 2019



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Akersia roseiflora – Blickfang in jeder Sammlung

Seit dem Jahre 2000 ist diese schöne Pflanze von Gordon Rowley in die Gattung Cleistocactus einbezogen worden, was nicht zur Freude aller Kakteenfreunde geschehen ist. Beschrieben hat sie 1961 Albert F.H. Buining. Interessanterweise ist



der Fundort nach wie vor unbekannt. Der Norden von Peru wird als Heimat angenommen.

Die 4-5 cm dicken Säulen werden bis zu 1m hoch. Man sollte sie gut anbinden, denn in der trockenen Winterruhe ist meiner Pflanze der obere Teil der Säule in Schieflage geraten und dann abgebrochen. Wahrscheinlich stehen diese Pflanzen im Buschwerk und können dort nicht umkippen.

Auf den Areolen sitzen sehr viele gelbe Dornen, die kaum in Mittel- oder Randdornen zu unterscheiden sind. In der Blühzone, die sich seitlich an jüngeren Areolen entwickelt, werden diese Dornen deutlich verlängert und borstig. Im Unterschied zu Cephalien sind die Blüten aber an allen Seiten des Triebes zu finden. Die ca. 5 cm langen Blüten sind glänzend rosa und deutlich schiefsaumig (zygomorph). Im Gegensatz zu den bei Cleistocacteen üblichen Blütenbildern öffnen sich die Blüten von *Akersia roseiflora* ziemlich weit.

Zur Pflege ist nur so viel zu sagen, dass lange Trockenperioden im Sommerhalbjahr der Pflanze nicht gefallen. Blüten erscheinen ab Ende Mai über den ganzen Sommer in Schüben. Wenn sich Früchte bilden, sind diese gelbgrün, behaart und bis zu 1,5 cm groß. Sprosse werden nur selten ausgebildet, deshalb ist eine Vermehrung über Samen angesagt.

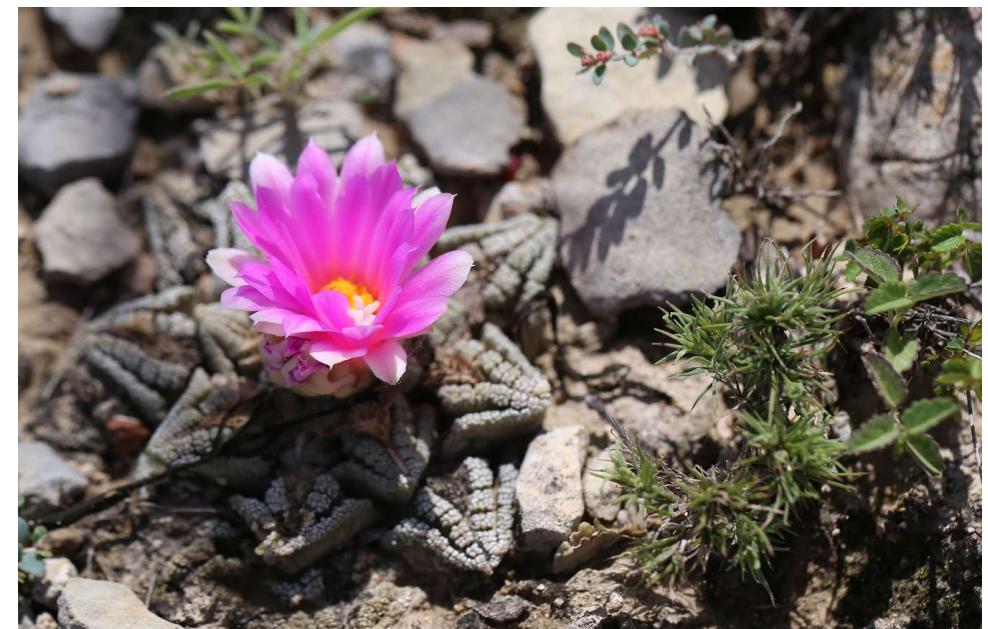
Text und Bild: Konrad Müller

Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii



Sehr kleine blühende Pflanze – ohne Blüte im grauen Gestein nicht zu entdecken!

1981 entdeckten die beiden deutschen Kakteenfreunde Alfred Lausser und Egon Scherer diese interessante Zwergform von *Ariocarpus fissuratus* südlich von Matheuala in San Luis Potosi. 1998 wurde von Stuppy & Taylor diese Pflanze als *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* beschrieben, benannt nach G.S.Hinton, der diese Pflanze 1984 ebenfalls gefunden hatte.



Größere Pflanze – in der Natur fotografiert

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* erreicht einen Durchmesser von nur 6,0 cm. Blüte, Frucht und Habitus sind jedoch weitgehend mit *Ariocarpus fissuratus* var. *fissuratus* identisch. Er besitzt eine auffällige Areolenfurche und ist auch seitlich stark gefurcht.

Ariocarpus fissuratus var. *hintonii* wird von Anderson & Maurice zu *Ariocarpus bravoanus* var. *hintonii* umkombiniert, was aber keinen großen Anklang findet. Außerhalb der Blütezeit sind die Pflanzen schwer zu finden. Während der Blüte kann man doch viele *Ariocarpus fissuratus* var. *hintonii* entdecken. Am Typstandort ist der Bestand stark zurückgegangen.

Literatur: Anderson, Das große Kakteenlexikon, Verlag Eugen Ulmer, 2005
v. Heek & Strecker, Die Gattung *Ariocarpus*, DKG Sonderheft, 2008

Text und Bilder: Andreas Berthold